

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 51

Artikel: Achtung! Die Gesellschaftssaison beginnt!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-460186>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jungbrunnen-Ballade vom Vogel Strauss

(Text zu Bild auf Seite 1)

| | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| Es fand einst ein bejahrter Strauß, | Und dito blieb noch dies und das, | Denn er tat täg- und stündlich so, |
| Er sehe nicht mehr kindlich aus, | Bis daß er von Gymnastik las. | (Betrachten wir Figura zwei) |
| Und dadurch wird uns sofort klar, | (Betrachten wir Figura eins), | Noch jünger werden will ich, seit er |
| Daß dieser Strauß ein Weibchen war. | Durch heben dies und jenes Beins | Und übte weit- und immer weiter, |
| Erfolglos blieb die Diätetik, | Wird man elastisch, und er war es | Da war er plötzlich wieder Ei, |
| Und dito blieb auch die Kosmetik, | Nach Ablauf eines knappen Jahres. | (Betrachten wir Figura drei) |

D ziehe, Mensch, die Konsequenzen, Man kann auch hier durch übertreiben
Ein jedes Ding hat seine Grenzen, Das eigne Dasein sich verheiben.

WdM

Achtung! Die Gesellschaftssaison beginnt!

Was man dabei zu beachten hat. — Von Jorik.

| | Herren | Damen |
|--------------|---|--|
| Vorher | Der Weg zu einer Gesellschaft ist mit zu spät eingefallenen Ausreden gepflastert. | Ueberlege Dir, bevor Du auf eine Gesellschaft gehst, genau, ob Du auch allen Deinen nicht eingeladenen Freundinnen beiläufig von der Einladung erzählt hast. |
| Kleidung | Während Du Dir Deine Cravatte bindest, mußt Du Dir vorstellen, Du habest vor, mit Freunden auszugehen. Deine Cravatte bekommt dann einen flotten Schwung. | Es ist wichtiger, Deine Freundin wegen der Wahl des Kleides falsch zu beraten, als selber richtig angezogen zu sein. |
| Unterhaltung | Hüte Dich, Deine Dame zu gut zu unterhalten, sie bekommt sonst ein Vorurteil gegen Deine Fähigkeit zu tanzen. | Widersprich ihm bei jedem Thema, um ihm dann nach einiger Diskussion Recht zu geben. Es gibt keinen einfacheren Weg, um ihn von Deiner und seiner Klugheit zu überzeugen. |
| Essen | iß wenig und sage Deiner Tischdame, das Essen sei Dir gleichgültig. Solche Männer sind als Ehegatten nicht beliebt. Womit soll man sie versöhnen, wenn sie böse sind? | Und wenn Du auch sonst noch so koloristisch lebst, auf Gesellschaften iß, so viel Du nur kannst, und sage Allen, Essen schade Deiner Figur nichts; das ärgert sie schrecklich. |
| Trinken | Trinke zu Hause so viel wie in Gesellschaft, damit Du Dich in Gesellschaft zu Hause fühlst. | Wenn Dir ein Mann sagt, es gäbe nichts Reizenderes als eine Dame mit einem leichten Schwips, dann sage ihm, Du wollest damit warten, bis seine Frau von der Reise zurück ist. |
| Rauchen | Schlechtes Rauchwerk ist eine Beleidigung für den Gast. Ein feiner Mann steckt eine Beleidigung nicht ein. Hieraus ergibt sich, daß man gutes Rauchwerk einstecken darf. | Bitte ihn um eine Zigarette und sage, daß das Rauchen Deine Nerven beruhigt. Er wird glücklich sein, einen so aufregenden Eindruck auf Dich gemacht zu haben, und Dich lieben. |
| Tanzen | Du brauchst Dir die Melodie, nach der Du zum ersten Male mit ihr tanztest, nicht zu merken. Sie wird Dich später oft genug, wenn Ihr Streit wegen des Wirtschaftsgeldes habt, daran erinnern. | Hüte Dich vor Männern, die gut tanzen; solche meinen es nie ehrlich. — Hüte Dich vor Männern, die schlecht oder gar nicht tanzen; solche meinen es auch nicht ehrlich. Hüte Dich überhaupt vor Männern! |
| Trinkgeld | Gib ein gutes Trinkgeld, damit wenigstens ein Mensch eine wahre Freude von der Gesellschaft hat. | Denke beim Trinkgeldgeben daran, daß das Mädchen bereits in 14 Tagen in Deinen Diensten stehen kann. |
| Nachher | Schreibe ihr sofort, Du könntest leider nicht wie versprochen zum Tee kommen, da Du eine längere Auslandsreise antreten müßtest. Du ersparst Dir auf diese Weise bestimmt Scherereien. | Frage den andern Morgen Deine Wirtin von gestern telephonisch, daß es entzückend bei ihr gewesen ist, aber achte darauf, daß sie nicht noch mitverbunden ist, wenn Du im darauffolgenden Gespräch Deiner Freundin erzählst, wie verheerend es war. |